

# Hitlers Gleichschaltung – der Weg von der Demokratie zur Diktatur

Nach einer Idee von Katrin Kremer, Remscheid

Nach der Machtübernahme Hitlers war das Ziel der Nationalsozialisten die vollständige Anpassung aller staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen an die politisch-ideologischen Ziele der NSDAP.

Doch wie konnte es den Nationalsozialisten gelingen, die Weimarer Republik in einen totalitären Staat zu verwandeln? Wieso waren die Schritte, die sie unternahmen, so erschreckend effizient?

Anhand von Texten und Bildern erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler Antworten auf diese und weitere Fragen.



Der Reichstagsbrand war eine günstige Voraussetzung für die Nationalsozialisten auf dem Weg zur Diktatur

VORANSATZ  
Mitarbeitender Gruppenarbeit!

Das Wichtigste auf einen Blick	
<b>Klasse:</b>	9
<b>Dauer:</b>	5 Stunden
<b>Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Prozess der Gleichschaltung erklären können</li> <li>• die Beseitigung von Rechtsstaat und Gewaltenteilung durch das NS-Regime erläutern können</li> <li>• die Rolle des Reichstagsbrandes von 1933 beurteilen können</li> </ul>
	<b>Aus dem Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Reichstagsbrand – eine günstige Gelegenheit</li> <li>• Das Ermächtigungsgesetz von 1933</li> <li>• Die Gleichschaltung der Länder</li> </ul>

## Die Reihe im Überblick

### Stunde 1: Der Reichstagsbrand – Zufall oder Brandstiftung?

- M 1 (Bd) Der Reichstag in Flammen  
M 2 (Tx) Der Reichstagsbrand – eine günstige Gelegenheit, Gruppe 1  
M 3 (Fo) Der Reichstagsbrand – eine günstige Gelegenheit, Gruppe 2

### Stunden 2/3: Die Anpassung aller staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen

- M 4 (Tx) Das Ermächtigungsgesetz von 1933  
M 5 (Tx) Die Gleichschaltung – Aufgabenblatt  
M 6 (Tx) Die Gleichschaltung der Länder  
M 7 (Tx) Die Gleichschaltung der Parteien  
M 8 (Tx) Die Gleichschaltung der Gewerkschaften  
M 9 (Tx) Die Gleichschaltung der Medien  
M 10 (Tx) Die Gleichschaltung des kulturellen und öffentlichen Lebens  
M 11 (Tx) Die Gleichschaltung der Kirchen

### Stunde 4: Der letzte Schritt zur Gleichschaltung

- M 12 (Tx) Der Röhm-Putsch

### Lernerfolgskontrolle

- M 13 (Lk) Teste dein Wissen! – Hitlers Gleichschaltung  
M 14 (Tx) Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

**Abkürzungen:** Bd = Bild, Foto; Fo = Farbfolie; Lk = Lernerfolgskontrolle; Tx = Text

## M 1

## Der Reichstag in Flammen

Am 27. Februar 1933 brannte der Reichstag in Berlin lichterloh. Wer war der Brandstifter? War er ein Einzeltäter oder handelte er im Auftrag? Was hatte die NSDAP, die Nationalsozialistische Arbeiterpartei, davon?



© picture-alliance / akg-images

### Aufgaben

1. Beschreibe das Bild.
2. Vermute, was der Brand des Reichstagsgebäudes für Folgen gehabt haben könnte.

## M 3 Der Reichstagsbrand – eine günstige Gelegenheit

Gruppe 2

Findet mehr darüber heraus, warum der Reichstagsbrand eine günstige Gelegenheit für die Nationalsozialisten war. Schaut euch dazu das folgende Wahlplakat genau an.



Wahlplakat der NSDAP zu den Reichstagswahlen 1933

### Begriffe:

*Kommunisten/Kommunismus* = Ideologie mit dem folgenden Ziel: Alle Erzeugnisse und Produktionsmittel sind das gemeinsame Eigentum aller Staatsbürger; Klassengegensätze werden überwunden; Wirtschafts- und Sozialordnung werden zentral gelenkt

*jemandem den roten Hahn aufs Dach setzen* = sein Haus anzünden

### Aufgaben

1. Das Wahlplakat ist in altdeutscher Schrift geschrieben. „Übersetzt“ das Plakat.
2. Beschreibt, mit welchen Argumenten die Nationalsozialisten versuchten, die Wähler von sich zu überzeugen.

## Das Ermächtigungsgesetz von 1933

M 4

Zur endgültigen Durchsetzung ihrer Alleinherrschaft mussten die Nationalsozialisten andere Regierungsorgane wie das Parlament ausschalten. Das gelang ihnen mithilfe des sogenannten „Ermächtigungsgesetzes“.

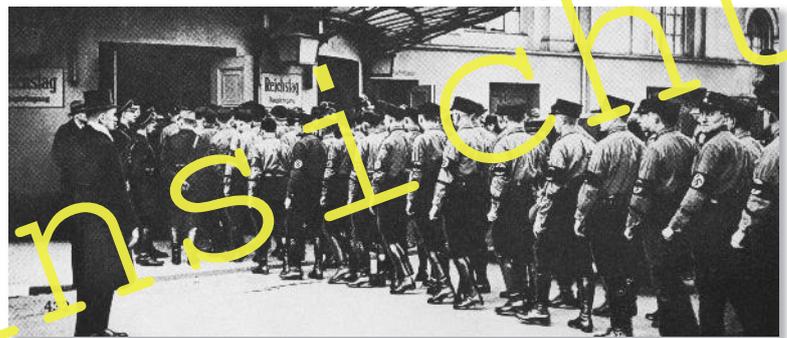
Da der Reichstag in Berlin noch in Trümmern lag, wurde die Reichtagssitzung am 21. März 1933 in Potsdam eröffnet. Der neue Propagandaminister Joseph Goebbels hatte den Ort mit Bedacht gewählt: Genau 62 Jahre zuvor war das erste Parlament des Deutschen Kaiserreichs an diesem Ort eröffnet worden. Ziel war es, das Dritte Reich als legitimen Nachfolger des Deutschen Kaiserreichs zu präsentieren. Das Kaiserreich war 1918 mit dem Ende des Ersten Weltkrieges untergegangen.

Mitglieder der KPD waren bei dem Ereignis am 21. März nicht anwesend. Ihre Mandate waren mithilfe der Reichstagsbrandverordnung drei Tage nach der Reichstagswahl außer Kraft gesetzt worden. Viele der Abgeordneten waren bereits in Konzentrationslagern inhaftiert.

Am 23. März legten die Nationalsozialisten dem Reichstag das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ zur Abstimmung vor. Das Gesetz wurde besser bekannt unter dem Namen „Ermächtigungsgesetz“. Es befähigte die Regierung, Gesetze ohne die Zustimmung von Reichstag, Reichsrat und Reichspräsident zu verabschieden. Um das Ermächtigungsgesetz zu verabschieden, brauchte Hitler allerdings die Zweidrittelmehrheit des Reichstages.

Seit die NSDAP bei den Wahlen 288 von 647 Sitzen gewinnen konnte, versuchte Hitler, durch falsche Versprechen und Einschüchterung die anderen Reichstagsmitglieder zu beeinflussen.

Das Ermächtigungsgesetz wurde schließlich mit 444 zu 94 Stimmen verabschiedet. Die Gegenstimmen kamen alle aus der SPD. Sie hatten die Bedrohung durch die im Reichstag auflaufende SA (Sturmabteilung) widerstanden.



23. März 1933 – die SA marschiert zur Reichtagssitzung

Zunächst wurde das Gesetz für vier Jahre beschlossen. Doch es wurde 1937, 1939 und 1943 erneuert. Es bildete die Grundlage für die deutsche Gesetzgebung bis Mai 1945, dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Text nach: Katrin Kremer.

### Aufgaben

1. Erkläre in eigenen Worten, was das Ermächtigungsgesetz war.
2. Nenne die Gründe, warum es Hitler gelang, dass die Mehrheit der Abgeordneten für das Gesetz stimmte.
3. Erkläre und diskutiere im Plenum die Aussage: „Der Reichstag schaffte sich selbst ab.“



#### Wusstest du schon, ...

dass Ermächtigungsgesetze in der Weimarer Republik gar keine Seltenheit waren? Mit einem solchen Gesetz erteilte das Parlament der Regierung besondere Rechte. Allerdings nur für eine bestimmte Zeit. Der Reichstag konnte das Gesetz jederzeit aufheben und es verletzte keine Grundrechte. Das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 hatte allerdings so weitreichende Folgen, dass es traurige Berühmtheit erlangte.

## M 5 Die Gleichschaltung – Aufgabenblatt

Die nachfolgenden Texte zum Thema „Gleichschaltung“ bearbeitet ihr in verschiedenen Gruppen.

### Aufgaben für alle Gruppen

1. Lest euren jeweiligen Text.
2. Erklärt in zwei bis drei Sätzen, was „Gleichschaltung“ in eurem Text bedeutet.
3. Erstellt eine Mindmap zum Thema „Gleichschaltung \_\_\_\_\_“.
4. Formuliert am Ende zusammen mit den anderen Gruppen eine allgemeine Definition von „Gleichschaltung“.



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung der Länder“ (M 6)

Erklärt, warum es bei der Durchsetzung der Gleichschaltungsgesetze im Text heißt: „mit Ausnahme Preußens“.



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung der Parteien“ (M 7)

Geht auf folgende Internetseite. Nennt die Parteien, die es in der Weimarer Republik gab. Erklärt, welcher Partei die Mitglieder der Zentrumspartei nach dem Zweiten Weltkrieg beitraten.

<http://www.zeitklicks.de/weimarer-republik/zeitklicks/zeit/politik/die-parteien/>



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung der Gewerkschaften“ (M 8)

Geht auf folgende Internetseite. Zählt auf, welche Freizeitaktivitäten die Organisation „Kraft durch Freude“ außer den Kreuzfahrten noch anbot.

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ns-organisationen/kraft-durch-freude.html>



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung der Medien“ (M 9)

Geht auf folgende Internetseite. Erklärt, wie man im Nationalsozialismus trotz Gleichschaltung an kritische und wahre Nachrichten kommen konnte.

<http://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/propaganda/im-ganz-normalen-leben/zeitungen/>



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung des kulturellen und öffentlichen Lebens“ (M 10)

Lest die Informationen über Erich Kästner und erklärt, warum seine Bücher verbrannt wurden.



### Zusatzaufgabe „Die Gleichschaltung der Kirchen“ (M 11)

Geht auf folgende Internetseite. Erläutert, was der Arierparagraf war.

<http://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/politik/begriffe/rierparagraph/>



## M 9

## Die Gleichschaltung der Medien

Das Ziel der Nationalsozialisten war die sogenannte „Gleichschaltung“. Lest den Text und findet heraus, was „Gleichschaltung“ bedeutete und welche Folgen sie für das Land und die Menschen hatte.

Nach der Machtübernahme Hitlers war es das oberste Ziel des nationalsozialistischen *Regimes*, alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens der Bevölkerung zu durchdringen. Besonders Goebbels sah in den Medien das effektivste Mittel, die öffentliche Meinung zu beeinflussen und jenes Ziel damit zu erreichen.

Anfang 1933 waren die meisten Zeitungen kritisch gegenüber den Nationalsozialisten eingestellt. Doch sie unterschätzten das Regime. Als die NSDAP am 5. März 1933 begann, Journalisten zu terrorisieren und *physisch* zu attackieren, war es bereits zu spät, eine Opposition aufzubauen. Viele Journalisten wurden *eliminiert*, inhaftiert oder ins *Exil* gezwungen.

Am 13. März wurde das „Ministerium für Propaganda und Volksaufklärung“ unter der Leitung von Joseph Goebbels gegründet. Goebbels führte die Gleichschaltung der Medien in drei Stufen durch: 1. gesetzlich, 2. wirtschaftlich und 3. inhaltlich:

1. Die Reichstagsbrandverordnung hatte die Pressefreiheit bereits im Februar 1933 beseitigt. Im April erklärte sich der „Verband der deutschen Zeitungsverleger“ (VDZV) mit der NSDAP *solidarisch*. Es wurde sofort entschieden, dass Juden und Kommunisten vom Verband ausgeschlossen werden sollten. Ein am 4. Oktober verabschiedetes Gesetz regelte die Mitgliedschaft im Verband und unterstellte ihn direkt der NS-Regierung.
2. Gesetze im Mai und im Juli 1933 erlaubten die Beschlagnahmung von Einrichtungen kommunistischer und sozialdemokratischer Verlagshäuser. Andere Verlage wurden gleichgeschaltet und dem Ministerium für Propaganda unterstellt.
3. Außerdem kontrollierten die Nationalsozialisten den Inhalt der Veröffentlichungen. Sie schrieben der Presse einerseits vor, was sie schreiben sollte, und kontrollierten andererseits, was geschrieben wurde. Das oberste Ziel der Medien sollte nicht mehr sein, sachlich zu informieren, sondern die Menschen im Sinne der NS-Ideologie zu beeinflussen.

Text nach: Katrin Kremer.

## Joseph Goebbels ...

wurde 1897 im Rheinland geboren. Er studierte Germanistik, *Altphilologie* und Geschichte. Er *promovierte* bei einem jüdischen Professor. Nach dem Studium versuchte er vergeblich, eine Stelle als Journalist oder am Theater zu bekommen. Auch jüdische Verlagshäuser lehnten ihn ab.



Ab 1924 war er Anhänger der NSDAP. 1933 wurde er schließlich Leiter des „Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda“.

Am 1. Mai 1945 begingen er und seine Frau nach der eigenhändigen Ermordung ihrer sechs Kinder Selbstmord.

Bundesarchiv, Bild 146-1968-101-20A/Heinrich Hoffmann/Wikimedia Commons/CC-BY-SA 3.0, www.wikimedia.org

**Begriffe:**

*Regime* = eine diktatorische, undemokratische Regierung

*physisch* = körperlich

*eliminiert* = umgebracht

*Exil* = im Ausland lebend aufgrund von Ausweisung, Verbannung, Vertreibung oder politischer Verfolgung

*solidarisch* = verbunden

*Altphilologie* = Wissenschaft von alten Sprachen und Kulturen

*promovieren* = einen Doktorgrad erlangen

## Die Gleichschaltung des kulturellen und öffentlichen Lebens

M 10

Das Ziel der Nationalsozialisten war die sogenannte „Gleichschaltung“. Lest den Text und findet heraus, was „Gleichschaltung“ bedeutete und welche Folgen sie für das Land und die Menschen hatte.

Das ultimative Ziel des nationalsozialistischen *Regimes* war die Durchdringung aller Lebensbereiche. Bürgerrechte gab es nicht mehr. Jeder Deutsche sollte sein Leben in den Dienst des totalitären Staates stellen. Um das zu erreichen, wurde jeder gezwungen, einer der zahlreichen nationalsozialistischen Organisationen wie der Hitlerjugend (HJ) oder der NS-Frauenschaft (NSF) beizutreten. Sowohl das Bildungssystem wie auch die Freizeitbeschäftigungen wurden streng kontrolliert. Es war kaum möglich, dem Einfluss des Regimes zu entkommen.



Bundesarchiv, Bild 102-14597/Georg Pahl/Wikimedia Commons/CC-BY-SA 3.0, www.wikimedia.org

Alle Mitglieder von NS-Organisationen mussten Uniformen tragen. Dadurch sollten alle gesellschaftlichen Unterschiede der Mitglieder ausgelöscht und der Teamgeist gestärkt werden. Weigerte man sich, die Uniform zu tragen, konnte das schlimme Folgen haben.

Teil des Plans, die Individualität der Menschen zu beseitigen, war auch, sie von Büchern von Autoren fernzuhalten, die nicht der nationalsozialistischen *Ideologie* entsprachen. Am 10. Mai 1933 fanden in ganz Deutschland erste Bücherverbrennungen statt. Tausende von „undeutschen“ Büchern wurden Opfer der Flammen. In der Nacht vom 10. Mai demonstrierten nationalsozialistische Studenten in Fackelumzügen „wider den undeutschen Geist“. In Berlin versammelten sich zwischen 40 000 und 80 000 Menschen auf dem Opernplatz, um die sogenannte „Feuerrede“ von Propagandaminister Joseph Goebbels zu hören. Die Bücher, die Opfer der Flammen wurden, waren keineswegs nur Bücher jüdischer Autoren. Es waren z. B. auch Bücher von Thomas Mann oder Erich Kästner darunter.

Am 22. September wurde die Reichskulturkammer gegründet. Sie sollte die Kontrolle über das kulturelle Leben in Deutschland gewinnen und für *arische* Kunst werben, die der nationalsozialistischen Ideologie entsprach. Alle Künstler wurden dazu gezwungen, der Reichskulturkammer beizutreten und einen *Ariernachweis* zu erbringen. Wurde man abgelehnt, war das das künstlerische Aus. Juden und Kommunisten wurden als „entartet“ bezeichnet. Ihnen war es nicht erlaubt, als Künstler tätig zu sein. Sie wurden somit ins *Exil* gezwungen.

Text nach: Katrin Kremer.

### Erich Kästner

wurde 1899 in Dresden in einem sozialdemokratischen Elternhaus geboren. Zu seinen Freunden zählten zeitlebens Kommunisten und Juden. Aufgrund seiner Erlebnisse im Kaiserreich und als Soldat im Ersten Weltkrieg war Kästner ein Gegner von *hierarchischen* Strukturen. Dem Militär gegenüber war er feindlich gesinnt. In seinen Gedichten und Büchern spottete er über Obrigkeiten und vertrat moderne Ansichten. Seine Kinderbücher vertraten einen selbstkritischen, individualistischen Erziehungsstil. Erich Kästner starb 1974 in München.

### Begriffe:

*Regime* = eine diktatorische, undemokratische Regierung

*Ideologie* = Weltanschauung

*arisch* = im NS: deutsch

*Ariernachweis* = Nachweis, dass in den letzten fünf Generationen der Familie alle deutscher Abstammung waren

*Exil* = im Ausland lebend aufgrund von Ausweisung, Verbannung, Vertreibung oder politischer Verfolgung

*hierarchisch* = streng nach Rangfolge geordnet

## M 13

## Teste dein Wissen! – Hitlers Gleichschaltung

Während der Nürnberger Kundgebung im September 1934 erklärte Hitler Folgendes:

[...] Zwei Erkenntnisse wollen wir als geschichtliche Tatsachen werten:

1. Das Jahr vom September 1933 bis zum September 1934 brachte die endgültige Festigung der nationalsozialistischen Macht in Deutschland. Der *Kongress des Sieges* war der Beginn eines Verfolgungskampfes, in dessen Verlauf von uns eine feindliche Stellung nach der anderen aufgebrochen und eingenommen wurde.
2. Dieser selbe Zeitraum war aber für die nationalsozialistische Staatsführung zugleich ein Jahr gewaltiger konstruktiver und produktiver Arbeit. Daraus ergibt sich eine notwendige und unzweifelhafte Feststellung: Die nationalsozialistische Revolution ist als revolutionärer, machtmäßiger Vorgang abgeschlossen!

Sie hat als Revolution restlos erfüllt, was von ihr erhofft werden konnte. [...]

### Eine Revolution ...

ist eine *nachhaltige* und grundlegende strukturelle Veränderung eines Systems, die sich meist in sehr kurzer Zeit vollzieht. Sie kann friedlich oder gewaltsam erfolgen.

Quelle: Michaelis, Herbert/Schraepfer, Ernst (Hrsg.): Ursachen und Folgen vom deutschen Zusammenbruch 1918 und 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart. Eine Urkunden- und Dokumentensammlung zur Zeitgeschichte. Band 9: Das Dritte Reich. Die Zertrümmerung des Parteienstaates und die Grundlegung der Diktatur. Sonderausgabe für die Staats- und Kommunalbehörden sowie für Schulen und Bibliotheken. Berlin: Dokumenten-Verlag Wendler 1964, S. 318.

### Begriffe:

*Kongress des Sieges* = Bezeichnung der NS für ihre Reichsparteitage in Nürnberg ab 1923

*nachhaltig* = dauerhaft; lange wirksam

### Aufgaben

1. Erkläre, was das Ermächtigungsgesetz war.
2. Definiere den Begriff „Gleichschaltung“ und nenne drei Beispiele.
3. Lies Hitlers Worte von der Nürnberger Kundgebung 1934. Begründe, warum Hitler hinsichtlich der Ereignisse 1933/34 von einer „nationalsozialistischen Revolution“ spricht.